

Wet-Dreams - von Puddle-Pants aus Internetforum - 2006

Original in Englisch - Übersetzt, geändert und Korrektur von Norbert Essip - 02/2020

Es war eine heiße, trockne August Nacht, eine jene der Nächte, wo du schon deshalb feucht vom Schwitzen bist. - Etwa um 22 Uhr entschied ich mich, dass es Zeit ist ins Bett zu gehen. Auf dem Weg zu meinem Zimmer hielt ich noch an der Küche an und goss mir ein großes Glas kühles Wasser ein. Ich trank es in einem Zug aus und füllte es gleich erneut mit Wasser auf. Dies trank ich ebenfalls ganz aus, auch wenn ich mir dabei diesmal mehr Zeit ließ. - Somit war mein Durst sicher gelöscht, aber ich wollte später noch mehr trinken. Also füllte ich das Glas ein drittes Mal, nahm es mit ins Schlafzimmer und nahm auch noch eine Flasche Wasser mit, damit ich in der Nacht noch mehr trinken kann.

Ich öffnete die Tür, ging ins Zimmer und setzte das Glas und die Flasche auf meinem Nachttisch ab. Während ich mich auszog, schaute ich mit einem flüchtigen Blick in den Spiegel. Als ich mich bereits bis auf meine Unterwäsche ausgezogen hatte, sah ich, dass dort auf meinen Short, den ich den ganzen Tag getragen hatte, das eine eindeutige nasse Stelle war. Ich hatte also nicht nur geschwitzt, sondern hatte unbemerkt Pisse abgelassen. Mir gefiel es, dass es so unbemerkt geschehen war. Nur jetzt ging ich aber nicht mehr aufs Klo zum pinkeln, wie man es vorm zu Bett gehen tun sollte. Zog nur diesen feuchten Short aus und legte ihn neben dem Bett ab. Nun öffnete ich meine Unterwäscheschublade und wählte einen Short aus, der danach lechzt sich während der Nacht tragen zu lassen und mit Sicherheit auch feucht zu werden. Nach irgendeiner Unentschlossenheit, welche ich nehme, entschied ich mich für einen roten kleinen Short aus Baumwolle. Wie ich ihn anzog, fühlte ich mich gleich so richtig wohl damit. Es ist so behaglich ihn zu tragen, ohne das er mich allzu sehr einengt. Der Stoff ist ganz flauschig und ich weiß auch, er wird sehr viel Nässe aufnehmen. Alleine der Gedanken daran, dass ich ihn in der Nacht nass machen werde, verursachte, dass sich mein Penis verhärtete. Aber es war noch kein voller Steifer. Sondern es ist diese schöne Vorerregung, in der Erwartung, dass bald mehr laufen wird.

Ich wusste auch schon welchen Pyjama ich diese Nacht tragen werde. Ich hatte mir gerade an diesen Nachmittag einen neuen gekauft. Es ist ein Champagnerfarbener Pyjama, geschnitten wie ein Trainingsanzug. Vom Stoff ist er ähnlich wie mein Short aus einer weichen Baumwolle. Dies ist auch wichtig, da auch dieser Pyjama viel Nässe aufnehmen kann. Ich zog also die Nachthose über die andere und dann nur noch das Nachthemd an. Noch einmal sah ich mich im Spiegel an und fand mich so richtig sexy. Und obwohl der Schlafanzug nicht so eng geschnitten war, so konnte man dennoch gut sehen, was da vorne bei mir in der Hose drin ist. Noch immer war mein Penis merklich angeschwollen und er machte eine schöne Auswölbung nach rechts herüber. Auch meinen prallen Hodenbeutel darunter konnte ich gut sehen. Für einen kurzen Moment betrachte ich mich so und drückte auch noch mal mein Geschlechtsteil zu recht, was dazu führte, dass er noch größer und härter wurde. Ich hatte Lust, mich auch zu masturbieren, aber ich tat es nicht. - Jetzt war ich bereit für mein Bett. Ich zog die Daunendecke zurück, worauf mir sofort der Geruch von frisch gewaschener Bettwäsche in die Nase stieg. Ich hatte das Bettlaken nicht wie sonst nur zum Trocknen ausgelegt, sondern hatte es extra am Morgen gewechselt. Mich stört es eigentlich nicht, wenn das Bettlaken erkennbar mit gelblichen Flecken überzogen ist und es nach Pisse riecht. Aber ich hatte es schon so lange auf dem Bett belassen, das es Zeit war, es gegen saubere, frische Bettwäsche auszutauschen. - Jetzt legte ich mich auf mein Bett, räkelte mich erstmal so richtig darauf und genoss das Gefühl, wie mein neuer Baumwolle-Pyjama über meine Haut gleitet. Ich konnte auch das schwache Knistern von dem Plastiklaken unter der Bettwäsche hören. Dies habe ich immer zur Sicherheit darunter, damit nicht unnötig die Matratze nass wird. Drückte auch noch mal mein Geschlechtsteil zu recht,

deckte mich zu und reichte aus dem Bett heraus und stürzte mein drittes Glas Wasser herunter und, nachdem ich das Licht gelöscht hatte, widmete ich mich meinem Schlaf.

Ich erwachte von einem wachsenden Druck in meiner Blasengegend. Ich sah auf die Uhr, es war fast halb Drei. Es fühlte sich so an, als wenn jene drei Gläser Wasser ihren Weg durch meinen Körper vollzogen hätten und jetzt bestrebt waren, freigegeben zu werden. Nur ich war gerade noch nicht bereit dazu. Es sollte noch mehr drängen, damit es eben zu einer Panne kommt, auch wenn sie gewollt sein wird. - Ich drehte mich im Bett um, um komfortabler zu werden. Ich kuschelte mich schließlich auf meiner rechten Seite liegend mit der Decke im Arm ein und versuchte wieder einzuschlafen. Es war mir auch beinahe gelungen, als ich noch spürte, dass sich meine angespannten Muskeln von selber lösten. Direkt bevor ich wieder einschlief, spürte ich noch die ersten Tropfen Pisse ausstiegen. Sie machten auch nur den unteren Short ein wenig feucht, mehr war es noch nicht. - Ich schlief auch gerade nur ein paar Minuten, als mein Bedürfnis pinkeln zu müssen, mehr und mehr dringender wurde. Schließlich entspannte ich mich genug, um einen Spritzer von Urin herauszulassen, um die Gabelung von meiner Hose gerade genug feucht zu machen und um den Urindrang wieder einhalten zu können. Dazu quetschte ich meine Oberschenkel zusammen, um den feuchten Stoff und meinen jetzt wieder angeschwollenen Penis zwischen meinen Beinen zu fühlen. Es fühlte sich so gut an, wie die nasse Schwanzspitze über meine Schenkel glitt und er somit noch größer wurde. Ich wusste, dass ich mich nicht viel länger zurückhalten konnte, so entschied ich mich es nicht mehr krampfhaft einzuhalten. Ich entspannte meine Muskeln völlig, und sofort floss mein Urin aus mir heraus. Ich konnte etwas hören, was wie ein unwickeltes Zischgeräusch klang. Es war die Pisse die sich zunächst noch unter meinen Short sammelte, bevor es ihn mit Pisse tränkte und fast sofort auch durch meine Schlafhose drang. Ich hatte fast das Gefühl, wie das geschah, das ein Wasser voller Ballon geplatzt ist. Ich konnte fühlen, wie es zur Seite meines Oberschenkels lief, sich dort erst zu einer Pfütze sammelte, bis meine Hüfte in einem kleinen warmen See aus Pisse lag. Schon bald war mein Pyjama dort durchnässte und auch das Bettlaken darunter.

Nach wenigen Sekunden spannte ich meine Muskeln wieder, um mit den Urinen aufzuhören. Während dieser kurzen Zeit, hatte ich nicht nur eine Pfütze auf meinem Bett gemacht, es hatte sich auch mein Penis wieder verhärtet. Nur diesmal war es kein Harter vom Pissdrang, das war eine geile Erektion. Ich wollte mich auch jetzt noch nicht masturbieren. Erstmal wollte ich mehr die Nässe spüren. Ich drehte mich auf meine linke Seite um und weichte so noch mehr von meinem Pyjama ein. Es fühlte sich recht rutschig an, wie der nasse Stoff an meiner Haut klebte. Ich ließ noch etwas mehr Urin gehen und erhöhte die Pfütze auf dem Bett. Nur meinen harten Liebling, den berührte ich bis zuletzt nicht. Ich rollte auf meinen Rücken und schob die leicht feuchte Daunendecke runter. Ich schob meine Hand unter dem Hosenbund meiner Pyjamahose, drang tiefer ein und führte meine Hand über den pissnassen, aber warmen Short, um meinen darin eingesperrten Schwanz mehr Raum zum Ausdehnen zu geben. Dazu hob ich ihn an und in diesem Moment schoß mir noch die restliche Pisse heraus. Ein Strom von Urin schoß hinauf bis auf meine Brust und durchnässte somit auch noch meine Nachtjacke ein. Ich bewegte den Pissstrom und wechselte zwischen Brust und meiner Gabelung hin und her. Ich konnte fühlen, wie mein heißer Urin seitlich an der Brust entlang lief und dort eine weitere Pfütze bildete. Die übrige Pisse lief zwischen meine Beine und füllte noch die Pfütze, die sich dort bereits gesammelt hatte. Das Gefühl der imprägnierten Baumwolle gegen meine Haut war einfach nur wunderbar. - Als dann der Brunnen versiegte, ließ ich die Hosen los, so dass mein Penis davon wieder bedeckt war. Ich pausierte für einen Moment, um diese Situation bewusst wahrzunehmen. Mein Bettlaken war fast völlig nass, und es gab eine große duftende Pfütze aus Urin zwischen meinen Beinen. Mein Pyjama war imprägniert, er klebte an meinen Körper und

ich konnte genau den Umriss meines tropfenden harten Penis darunter sehen. Ich zog meinen Pyjama nicht mehr herunter, sondern begann damit meinen Harten mit der Hand zu bearbeiten. Alleine die Feuchtigkeit und der Geruch reichen aus, um mir einen schönen klebrigen Orgasmus zu geben. Somit war auch mein Sperma in den Stoff gegangen - danach schlief ich wieder.

Einige Tage später, es war ein heißer, sonniger Nachmittag in der City, direkt am Meer. Bei den vielen Strandcafes waren die Plätze draußen bereits alle besetzt. Deshalb ging James wie üblich hinein, um sich dort einen leeren Tisch zu suchen. Er entdeckte Chris im hinteren Teil des Cafes sitzen und er setzte sich ihm gegenüber. Sie tauschten einen Gruß und begannen sogleich über die Uni zu reden, während sie sich mehrere große Getränke gönnten.

Nach mehr als einer Stunde hatten sie die Idee noch einen längeren Spaziergang entlang der Strandpromenade zu machen. Auf diese Weise kämen sie sich endlich mal ein bisschen näher. Bisher kannten sie sich nur von der Uni und hatten dort im Wohnheim auch nur ein Zimmer direkt nebeneinander. Sie gingen mit geringen Abstand nebeneinander am Strand entlang und plauderten... - Als sie schon weit ab von all den Cafes waren, da kündigte James schließlich an, dass er dringend pinkeln muß. Er entschuldigte sich und ging sogleich hinter einer Düne, an der sie gerade vorbeikamen. Es dauerte auch nur einige Momente, als James mit einem frustrierten Blick auf seinem Gesicht wieder erschien. „Dort sind so viele Menschen. Es gibt keinen Platz, wo ich mich ungesehen hinstellen kann, um zu pinkeln. Laß uns weiter gehen, einen anderen Ort dafür finden“ sagte er sichtlich gequält. Chris nickte nur und dachte längst an was anders, was er aber jetzt nicht sagen wollte. Einige Minuten gingen sie schweigend weiter und James wurde mit jedem Schritt nervöser. Wie sich James schon die Hand auf seine Hose presste, da sagte Chris mitfühlend und mit einem Hintergedanken „Piss dir doch in den Short, wenn du es nicht mehr einhalten kannst.“ - "Uhh... dann wird er doch ganz nass und jeder sieht es." antwortete James mit wachsender Erregung. "Der trocknet doch wieder in der Sonne" antwortete Chris "ich habe Zweifel daran, dass irgendjemand es bemerkt." James schwieg und malte es sich aus, wie es wirklich wäre, würde er sich in Gegenwart seines Kommilitonen einnässen. Es sollte doch keiner wissen, dass dies sein größtes heimliches Vergnügen ist und auch Chris versuchte es nicht zu zeigen, dass ihm das auch sehr gefallen würde. - Nach einigen Momente des nachdenken, willigte er schließlich ein sich seinem Schicksal zu ergeben. Er blieb auf dem Weg stehen, breitete nur noch etwas seine Beine weiter auseinander und ließ sein Urin fließen. Zuerst gab es nur eine kleine feuchte dunkle Stelle in seiner Gabelung, aber sie wuchs schnell. Einmal mit dem Pissstrom begonnen, konnte er ihn auch nicht wieder stoppen. Bald war der ganze Short vorne nass und es lief unten aus den Beinabschlüssen heraus. Dort an seinen Beinen entlang, in seine offenen Sandalen und von dort raus, auf dem Sand, bis sich eine Pfütze zu seinen Füßen gebildet hatte. Die feuchte Stelle auf seiner kurzen Hose, die war schon zu einem großen glänzenden Bereich geworden, und die Pisse lief in einen dicken Film darüber ab.

Wie das warme Urin seine Hose durchnässte und innen an seinen Beinen herunterlief, fühlte James auch die Wirkung, die so eine nasse Baumwollhose bei ihm auslöst. Das war jetzt sicher nicht vorteilhaft, aber er konnte es einfach nicht verhindern. Er wusste, wenn die Pissflut abklingt, da wird sein Hahn gegen den nassen Stoff drücken und er wird einen Steifen bekommen. Es war nun, dass er es bemerkte, was geschehen wird - und weil es nicht mehr zu verheimlichen ist, wurde er ganz Selbstbewusst. Er erwähnte es Chris gegenüber, dass ihn das einnässen geil macht und bekam eine sehr unerwartete Antwort... - Plötzlich erschien auf Chris seinen Short ein erster kleiner, dunkler Fleck, genauso, wie es gerade noch bei James gewesen ist. James sah sich das erstaunt und sah, diese nasse Stelle wuchs rasend schnell an, bis es sich an Chris Beinen hinunter ausdehnte und dem Fleck auf James Short fast spiegelgleich aussah.

James starrte, wie Chris dort stand und auch seine Hose nässte, und alles mit einem zufriedenen Lächeln auf seinem Gesicht und mit der gleichen offen-sichtlichen Zunahme auf seiner Hose. Beide hatten jetzt einen vollen harten Schwanz bekommen und das, weil sie sich in die Hose geipißt haben. - Sollen sich jetzt auch noch ihre Schwänze bearbeiten, oder besser nicht? Es könnten ja immer noch andere Leute hier vorbeikommen. James musste sich einfach an seinen Harten fassen, um ihn zu massieren...

Da fragte Chris "hast du noch deine Digicam dabei?" - "Ja, warum?" - "Warum machen wir nicht einige Fotos als Erinnerung für diesen Anlass?" - "Gut, OK... du zu erst." James gab seine Kamera Chris, der schnell mehrere Schüsse von James tiefenden, nassen Short mit großen harten Penis dahinter macht. Er gab die Kamera zurück, und James erwiderte den Gefallen. Auch bei ihm war sehr gut zu sehen, wie sehr er sich eingepißt hat und das er davon noch einen Steifen bekommen hat. Wie alle Bilder gemacht sind, da fragt Chris "Wie empfandst du deine unfreiwillige Dusche und wie fühlte es sich an?" Dabei hatte sich diese Frage schon selbst beantwortet, weil sie beide noch immer erregt sind, aber James antwortet dennoch "Es war warm und sehr nett... wie wars bei dir?" - "Dasselbe. Und wie fühlt es sich an seine Hose zu nässen an einer öffentlichen Stelle?" - "Toll" dazu drückt er noch seinen Penis mehr ab und James tat es ebenso. „...aber jetzt bin ich besorgt! Wie werde ich nach Hause kommen?" - "Sorg dich nicht. Ich habe eine Ersatzhose in Auto. Es steht gleich in der Nähe..." Da gerade andere Leute den Weg lang kamen, gingen sie schnell los, bis sie bei dem geparkten Auto angekommen sind. Dort fragte Chris „willst du dir auch jetzt eine andere Hose anziehen?“ und deutet dabei auf den dunklen Fleck auf der blauen Baumwolle Hose und vor allem dorthin, wo sich noch der halb harte Penis abzeichnet. James muß nicht lange überlegen, er schüttelt nur den Kopf, worauf Chris meinte „OK, dann behalte ich meine auch noch so an.“ Sie stiegen ins Auto und fuhren ins Zentrum hinein. Dort machten sie noch einen kurzen Spaziergang, wohl wissend, dass sie sicher bald wieder ihre Hose nässen werden. Wie sie schon wieder beim Auto angekommen sind, das sagte James „Du weißt, dass ich denke, dass wir es wieder laufen lassen müssen!" - "Gut, es gibt niemanden hier in diesem abgeschiedenen Teil des Parkplatzes. Warum nässen wir nicht wieder die Hose?" schlug er freudig vor und rieb sich seinen wieder angeschwollenen Penis mehr als eindeutig ab. - James sah sich um, doch hier war außer ihnen kein anderer zu sehen. Er hockte sich an der Seite seines Autos hin, so als wolle er nur was prüfen. Es dauerte nicht allzu lange und ein deutlicher Zischlaut war zu hören, und eine glänzende dunkle Stelle erschien auf seinem Short. Er spürte nicht nur die warme Flüssigkeit, die sich ausbreitet, sondern auch, dass sein Penis wieder anwächst. Diesmal, auch wenn sie hier noch auf dem Parkplatz sind, da hatte er keine Hemmungen mehr an seinen Steifen zu fassen und ihn zu wichsen. Dazu sah er Chris an, der schon sagte „Jetzt bin ich dran.“ Und sofort bereitete sich ein großer nasser Fleck über seine Gabelung aus. Und auch der anwachsende Penis war wieder zu sehen. Der hellblaue Stoff wurde ganz dunkel und glänzend. Dabei wuchs zu einer Seite hin sein Penis entlang und kam bald unten aus der Hose heraus. James rutschte etwas vor, so dass er dabei schützend vor Chris hockte. Aber er tat es nicht, um seine Pinkelpanne zu verstecken, sondern er nahm sich den harten Penis in den Mund und blies ihn. Während er das machte, wichste er sich seinen eigenen Harten ab. - Es dauerte nicht lange und beide bekamen einen gewaltigen Abgang. James trank das Sperma noch und seine Soße tränkte seine Hose noch mehr... - Kurz darauf, da machten sie noch einige Fotos von ihren nass geipißten und voll gewichsten Hosen. Beide versprachen sich, dass sie sich die Fotos später gemeinsam auf ihrem Zimmer ansehen werden. Dabei werden sie nicht nur noch mal ihre Hose mit ihrer Pisse nässen, sie werden sich auch noch mal gemeinsam befriedigen.